



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Offenlegungsschrift**
10 **DE 197 49 494 A 1**

51 Int. Cl.⁶:
A 47 B 9/12

21 Aktenzeichen: 197 49 494.3
22 Anmeldetag: 8. 11. 97
43 Offenlegungstag: 12. 5. 99

DE 197 49 494 A 1

71 Anmelder:
Schmidt, Rainer, 56472 Nisterau, DE

74 Vertreter:
Koßobutzki, W., Dipl.-Ing.(FH), Pat.-Anw., 56244
Helferskirchen

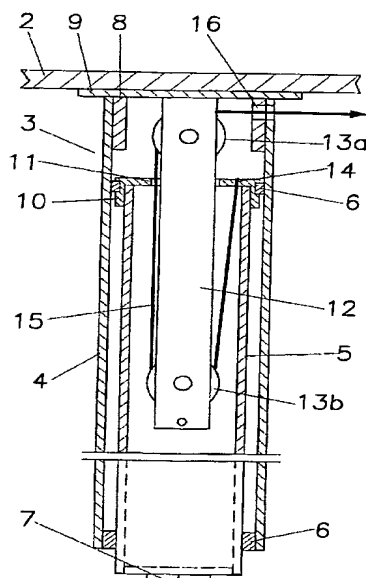
72 Erfinder:
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Höhenverstellbarer Arbeitstisch

57 Die Erfindung bezieht sich auf einen höhenverstellbaren Arbeitstisch, bestehend aus einem aus mindestens drei mit Abstand voneinander angeordneten, über einen gemeinsamen Antrieb längenveränderbaren Stützbeinen zur Aufnahme einer Arbeitsplatte, wobei jedes Stützbein aus einem Außenrohr und mindestens einem relativ dazu verschiebbaren Innenrohr besteht.

Um eine solche Arbeitsfläche zu erreichen, die auch bei einer komplizierten Form in seiner Höhenlage, beispielsweise zwischen 680 und 820 mm gleichmäßig und insbesondere problemlos verstellt werden kann, ist das Außenrohr (4) und das Innenrohr (5) jedes Stützbeines (3) über jeweils ein Zugglied (15) in ihrer Länge vergrößerbar und das Zugglied (15) jedes Stützbeines (3) ist über mindestens eine Umlenkrolle (13a, 13b) an eine gemeinsame, von dem Antrieb (22) beaufschlagbare Zugeinheit angeschlossen.



DE 197 49 494 A 1

Die Erfindung bezieht sich auf einen höhenverstellbaren Arbeitstisch, bestehend aus einem aus mindestens drei mit Abstand voneinander angeordneten, über einen gemeinsamen Antrieb längenveränderbaren Stützbeinen zur Aufnahme einer Arbeitsplatte, wobei jedes Stützbein aus einem Außenrohr und mindestens einem relativ dazu verschiebbaren Innenrohr besteht.

Es sind Arbeitstische, die auch als Schreibtische oder Werkbänke zu bezeichnen sind, bekannt, die aus einem metallischen Gestell bestehen, welches eine Arbeitsplatte trägt. In Abhängigkeit von den durchzuführenden Arbeiten bzw. den Personen, die an dem Arbeitstisch arbeiten, ist es vielfach erforderlich, die Höhenlage der Arbeitsplatte zu verändern und damit den jeweiligen Erfordernissen anzupassen. Um dies zu erreichen, weist das Gestell längenveränderbare Stützbeine auf, die jeweils aus einem Außenrohr und mindestens einem relativ dazu verschiebbaren Innenrohr besteht. Zur Längenveränderung der Stützbeine sind dieselben jeweils mit einer Spindel versehen, die von einer gemeinsamen Antriebseinrichtung in der ihnen zugeordneten Mutter gedreht werden können. Allen Stützbeinen ist ein gemeinsamer, mechanischer oder elektrischer Antrieb anzugeordnet, über den die Arbeitsplatte angehoben oder abgesenkt werden kann. Diese Ausgestaltung setzt voraus, daß beispielsweise alle vier Stützbeine eines Arbeitstisches an genau vorgegebenen Punkten angeordnet sind, damit eine gleichmäßige Verstellung aller Stützbeine über den Antrieb erfolgen kann. Dies setzt eine rechteckige, runde oder ovale Form der Arbeitsplatte voraus.

Es sind jedoch auch besonders, beispielsweise winklig geformte Arbeitsplatten bekannt, bei dem die Stützbeine an den unterschiedlichsten Stellen angeordnet sind. Derartige Arbeitsplatten können jedoch in ihrer Arbeitshöhe, die zwischen 680 und 820 mm liegen kann, nicht verändert werden. Dies bedeutet, daß solche Arbeitsplatten nicht an die durchzuführenden Arbeiten bzw. an die daran arbeitenden Personen angepaßt werden können.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, einen höhenverstellbaren Arbeitstisch so auszugestalten, daß er auch bei einer komplizierten Form der Arbeitsfläche in seiner Höhenlage, beispielsweise zwischen 680 und 820 mm gleichmäßig und insbesondere problemlos verstellt werden kann.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird gemäß der vorliegenden Erfindung bei einem höhenverstellbaren Arbeitstisch der eingangs beschriebenen Gattung vorgeschlagen, daß das Außenrohr und das Innenrohr jedes Stützbeines über jeweils ein Zugglied in ihrer Länge vergrößerbar sind und daß das Zugglied jedes Stützbeines über mindestens eine Umlenkrolle an eine gemeinsame, von dem Antrieb beaufschlagbare Zugeinheit.

Durch diese Ausgestaltung kann der gesamte Arbeitstisch, auch bei äußerst komplizierter Form, gleichmäßig angehoben werden: Das Absenken des Arbeitstisches bzw. der Arbeitsplatte erfolgt durch das Eigengewicht, wobei dies immer ein entsprechendes Lösen des Antriebes voraussetzt.

Weitere Merkmale eines höhenverstellbaren Arbeitstisches gemäß der Erfindung sind in den Ansprüchen 2-7 offenbart.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in einer Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispieles näher erläutert. Dabei zeigen

Fig. 1 eine Draufsicht auf die Arbeitsplatte eines Arbeitstisches gemäß der Erfindung,

Fig. 2 einen Schnitt durch ein Stützbein des Arbeitstisches der **Fig. 1** und

Fig. 3 eine vergrößerte Darstellung der Antriebseinheit des Arbeitstisches gemäß **Fig. 1**.

In der **Fig. 1** der Zeichnung ist ein beispielsweise als Schreibtisch dienender Arbeitstisch **1** gezeigt, dessen Arbeitsplatte **2** aus drei Teilen zusammengesetzt ist und die eine winkelförmige Gestalt aufweist. Die Arbeitsplatte **2** besteht dabei aus einem Mittelteil **2a** und zwei winklig zueinander verlaufenden Seitenteilen **2b**. Der **Fig. 1** der Zeichnung ist ferner zu entnehmen, daß sich die Arbeitsplatte **2** über insgesamt acht Stützbeine **3** auf dem Boden abstützt. Unterhalb des Mittelteiles **2a** der Arbeitsplatte **2** befinden sich vier Stützbeine **3**, während jedes Seitenteil **2b** an seinem äußerem Ende auf zwei Stützbeinen **3** aufliegt. Alle Stützbeine **3** sind vollkommen gleich ausgebildet und jeweils für sich getrennt unterhalb der Arbeitsplatte **2** befestigt. Eine gestellartige Verbindung zwischen den einzelnen Stützbeinen **3** ist nicht vorhanden.

Jedes Stützbein **3** besteht aus einem Außenrohr **4** und einem Innenrohr **5**, welches über Führungsringe **6** axial verschiebbar in dem Außenrohr **4** geführt ist.

Im dargestellten Ausführungsbeispiel stützt sich das Innenrohr **5** über einen schraubbaren Fuß **7** auf dem Untergrund ab. Dieser schraubbare Fuß **7** dient jedoch nicht dazu, die Höhenlage der Arbeitsplatte **2** zu verändern, sondern zu genauen horizontalen Einstellung der Arbeitsplatte **2**, d. h., mit diesen Füßen **7** eines Tisches können Unebenheiten des Bodens ausgeglichen werden.

Während sich nun das Innenrohr **5** auf dem Boden abstützt, ist das Außenrohr **4** über einen Ring **8** an eine Platte **9** angeschlossen, über die das Stützbein **3** ausschließlich an der Arbeitsplatte **2** befestigt ist. Das Innenrohr **5** ist an seinem in das Außenrohr **4** ragenden, oberen Ende durch eine Kappe **10** abgeschlossen, die mit einer Öffnung **11** versehen ist. Durch diese Öffnung **11** ragt ein langgestreckter Rahmen **12**, der mit seinem oberen Ende an der Platte **9** befestigt ist. In dem Rahmen **12** sind nun zwei Umlenkrollen **13a**, **13b** vorgesehen, die mit Abstand voneinander jeweils an den Enden des Rahmens **12** gelagert sind. Die Umlenkrolle **13a** wird dabei als obere Umlenkrolle bezeichnet, während die Umlenkrolle **13b** die untere Umlenkrolle ist.

An der Kappe **10** ist nun bei Punkt **14** ein Zugglied **15** befestigt, welches nach innen bzw. nach unten ragt und zunächst um die untere Umlenkrolle gelegt ist. Von hier verläuft das Zugglied **15** zur oberen Umlenkrolle **13a** und von dort durch eine Bohrung **16**, die sich im Außenrohr **4** und in dem Ring **8** befindet, horizontal nach außen. Wird nun an diesem Zugglied **15** gezogen, verschiebt sich das Außenrohr **4** gegenüber dem Innenrohr **5** des Stützbeines **3** nach oben und die Lage der Arbeitsplatte **2** wird erhöht. Wird dagegen das Zugglied **15** nachgelassen, kann sich das Außenrohr **4** durch sein Eigengewicht und durch das Gewicht der Arbeitsplatte wieder nach unten bewegen.

Alle acht Stützbeine **3** des Arbeitstisches **2** sind nun, wie anhand der **Fig. 2** erläutert, ausgebildet. Die Zugglieder **15** aller acht Stützbeine **3** sind zu einer Zugeinheit **17** geführt, die in der **Fig. 1** angedeutet und in der **Fig. 3** vergrößert dargestellt ist. Diese Zugeinheit **17** besteht aus einer Tragplatte **18**, die an der Unterseite der Arbeitsplatte **2** angeschraubt werden kann. Auf dieser Tragplatte **18** sind zunächst acht Umlenkrollen **19** mit Abstand voneinander in einer Reihe gelagert, wobei die Achsen dieser Umlenkrollen **19** senkrecht zur Tragplatte **18** und somit senkrecht zur Arbeitsplatte **2** verlaufen. Von diesen Umlenkrollen **19** verlaufen die Zugglieder **15** zu einer Trommel **20**, die auf der Tragplatte **18** drehbar gelagert ist. Diese Trommel **20** weist für jedes Zugglied **15** eine Rille **21** auf, die schraubenlinienförmig ausgebildet sein kann und sich beispielsweise über zwei Windungen erstreckt. In den Rillen **21** sind die Enden der

Zugglieder 15 gleichmäßig ausgerichtet befestigt. Wird nun die Trommel 20 in der Richtung gedreht, in der die Zugseile 15 gespannt werden, führt dies zwangsläufig zu einer gleichmäßigen Verlängerung aller Stützbeine 3 und damit zu einem Anheben der Arbeitsplatte 2. Werden dagegen die Zugglieder 15 über die Trommel 20 nachgelassen, führt dies zu einem Absenken der Arbeitsplatte 2. Die Trommel 20 weist einen nur angedeuteten Antrieb 22 auf, der entweder aus einer von Hand betätigbaren Kurbel oder elektrisch ausgebildet ist. Dabei muß jedoch immer sichergestellt sein, daß die Zugglieder 15 in der jeweiligen Höhenlage der Arbeitsplatte 2 gesichert sind, d. h., es muß eine Art Selbsthemmung gegeben sein, die ausschließt, daß sich die Arbeitsplatte 2 durch ihr eigenes Gewicht nach unten bewegen kann. Dies darf nur über den Antrieb 22 möglich sein.

In Abänderung des erläuterten Ausführungsbeispiels ist es möglich, die Trommel 20 mit senkrechter Achse unterhalb der Arbeitsplatte 2 anzuordnen. Dies setzt jedoch weitere Umlenkrollen voraus. Weiterhin ist es möglich, die Trommel 20 durch eine Zugplatte zu ersetzen, an der alle Zugseile 15 angeschlossen ist. Durch entsprechendes Verschieben der Zugplatte kann ebenfalls die Arbeitsplatte 2 angehoben oder abgesenkt werden. Das Verschieben der Zugplatte kann beispielsweise über eine Kolbenzylindereinheit erfolgen. Für den Fall, daß die Zugseile 15 nicht geradlinig von einem Stützbein 3 zu der entsprechenden Umlenkrolle 19 verlaufen können, ist es möglich, noch zusätzliche Zwischen-Umlenkrollen vorzusehen.

zeichnet, daß die beiden Umlenkrollen (13a, 13b) in einem im verschiebbaren Rohr (4) befestigten und in das ortsfeste Rohr (5) ragenden Rahmen (12) drehbar gelagert sind.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

Patentansprüche

1. Höhenverstellbarer Arbeitstisch, bestehend aus einem aus mindestens drei mit Abstand voneinander angeordneten, über einen gemeinsamen Antrieb längenveränderbaren Stützbeinen zur Aufnahme einer Arbeitsplatte, wobei jedes Stützbein aus einem Außenrohr und mindestens einem relativ dazu verschiebbaren Innenrohr besteht, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Außenrohr (4) und das Innenrohr (5) jedes Stützbeines (3) über jeweils ein Zugglied (15) in ihrer Länge vergrößerbar sind und daß das Zugglied (15) jedes Stützbeines (3) über mindestens eine Umlenkrolle (13a, 13b) an eine gemeinsame, von dem Antrieb (22) beaufschlagbare Zugeinheit angeschlossen ist.
2. Arbeitstisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Antrieb (22), die Zugeinheit und zumindest ein Teil der Umlenkrollen (19) auf einer unterhalb der Arbeitsplatte (2) befestigbaren Tragplatte (19) angeordnet sind.
3. Arbeitstisch nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Zugeinheit als verschiebbare Zugplatte ausgebildet ist.
4. Arbeitstisch nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Zugeinheit als Trommel (20) ausgebildet ist.
5. Arbeitstisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Trommel (20) für jedes Zugglied (15) mindestens eine umlaufende Rille (21) aufweist.
6. Arbeitstisch nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das verschiebbare Rohr (4) jedes Stützbeines (3) zwei in axialer Richtung des Rohres (4) mit festen Abstand voneinander angeordnete Umlenkrollen (13a, 13b) für das Zugglied (15) aufweist, von denen sich die untere Umlenkrolle (13b) ständig innerhalb des ortsfesten Rohres (5) befindet und das freie Ende des Zuggliedes (15) im oberen Bereich des ortsfesten Rohres (4) befestigt ist.
7. Arbeitstisch nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet,

Fig. 3

17, 20, 21, 22, 15, 19, 18, 16